

rat abgeschlossen. Gründe zur Vertragsablehnung muß der Erfinder dem Volkswirtschaftsrat mitteilen. Die Kosten des Erfindungserwerbes trägt der Staat für die Rechnung der verwendenden Betriebe. Die Anmeldung einer in Rußland gemachten Erfindung im Ausland ist nur mit Genehmigung des Volkswirtschaftsrates gestattet. (Nach Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1928, Nr. 9, S. 235.) (25)

Gewerblicher Rechtsschutz in Polen. Die polnische Verordnung mit Gesetzeskraft vom 22. März 1928 über den Schutz von Erfindungen, Gebrauchsmustern und Warenzeichen ist veröffentlicht im Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen Nr. 7/8, vom 5. 9. 1928, Seite 190 f. (29)

RUNDSCAU

Dr. C. Duisberg-Stiftung für das Auslandsstudium deutscher Studenten. Unter dem 1. November 1928 hat Geheimrat Duisberg die Satzung zu dieser Stiftung errichtet, die mit einem Kapital von 100 000 M. ausgestattet ist. Die Zinsen sollen dazu verwandt werden, um deutschen Studenten, die nicht die nötigen Mittel besitzen, nach Beendigung ihrer Studien (Doktor-, Diplom- oder Staatsexamen) ein ein- bis zweijähriges Studium nach freier Wahl im Ausland zu ermöglichen oder zu erleichtern. Bevorzugt zu berücksichtigen sind Söhne von solchen Chemikern, die sich um Wissenschaft oder Technik verdient gemacht haben, ferner begabte Studierende der Naturwissenschaften und der Chemie, darunter in erster Linie Mitglieder der Studienstiftung des deutschen Volkes. In der Regel soll das Stipendium auf ein Jahr, in besonders begründeten Fällen bis zu zwei Jahren vergeben werden. Die Entscheidung über die Vergabe liegt in Händen eines Ausschusses, der aus Geheimrat Duisberg, einem Mitglied des Zentralen Arbeitsausschusses der Studienstiftung des deutschen Volkes und einem Mitglied des Vorstandes des Vereins deutscher Chemiker besteht. *Sf.* (113)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Verliehen wurde: Dr. Paschen, Prof. der Physik an der Universität Berlin, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, für seine spektroskopischen Arbeiten von der Royal Society, London, die Rumford-Medaille. — Bergassessor a. D. H. Wenzel, Vorstandsmitglied und Direktor der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Dortmund, von der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. die Würde eines Dr. der Naturwissenschaften E. h.

Dr. P. Baumgarten habilitierte sich in der philosophischen Fakultät der Universität Berlin für Chemie.

Dr. P. Niederhoff habilitierte sich in der medizinischen Fakultät der Universität Berlin für Physiologie.

Dr. G. Schmidt, a. o. Prof. an der Universität Halle, ist beauftragt worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald im Wintersemester 1928/29 die Botanik und Pharmakognosie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben ist: Prof. Dr. J. Classen, Hamburg, früher I. Assistent im physikalischen Staatslaboratorium und Vorsteher des Elektrischen Prüfungsamtes, am 7. Dezember im Alter von 65 Jahren.

Ausland. Gestorben: Dr. E. Groß, o. Prof. der Pflanzenproduktionslehre in der landwirtschaftlichen Abteilung Tetschen-Liebwerth der Deutschen Technischen Hochschule Prag, im Alter von 60 Jahren.

Internationale Ausstellung in Barcelona 1929. Für die Ausstellungen in Barcelona und Sevilla im Jahre 1929 wird in Übereinstimmung mit dem spanischen Gesetz für industrielles Eigentum ein zeitlicher Schutz jeder Sache gewährt, die Gegenstand eines Patentes, eines Warenzeichens usw. sein kann. Zur Erlangung des Schutzes ist die Einreichung eines Gesuches notwendig, welches einer ganzen Anzahl von Formvorschriften genügen muß. Da der Schutz hinfällig wird, wenn die Formvorschriften nicht eingehalten werden, müssen sich die Interessenten hierüber genau informieren. Einzelheiten siehe Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen 1928, Nr. 9, S. 247 f., oder auch Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht 1928, Nr. 11, S. 819 f. (24)

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Aus Leben und Beruf. Aufsätze, Reden, Vorträge von Fritz Haber. Verlag J. Springer, Berlin 1927.

Ohne Zweifel ein außerordentliches Buch. Es ist nicht zu viel gesagt, daß Haber einer der glänzendsten deutschen Redner ist. Er formt eine Fülle fast als klassisch zu bezeichnender Sentenzen und Satzgebilde. Daneben finden sich vielfältige drastische und treffende Vergleiche. Wir bewundern die scharfgeschliffene Pointe und die durchsichtig klare Logik des Aufbaus. Eine Reihe von Grundthemen wird in mannigfacher Weise getönt und variiert, je nach den Interessen und dem Verständnis der Zuhörerschaft. So sind diese akademischen Reden eines echten Patrioten immer interessant und zwingen mit unwiderstehlicher Gewalt zum Nachdenken.

Es handelt sich in der Hauptsache bei diesen Vorträgen um aktuelle Probleme der praktischen Wirtschaft sowie über die ökonomischen und politischen Beziehungen Deutschlands zu Japan, wie überhaupt die japanischen Zustände in gründlichster Weise untersucht werden. Hierzu ist der Autor besonders gut in der Lage, weil er sich während einer längeren Studienreise mit japanischen Zuständen an Ort und Stelle beschäftigen konnte. Eine der wichtigsten Fragen, die Haber immer wieder erörtert, ist die „Wissenschaftspflege“ in ihrer kulturellen und praktischen Bedeutung für unser Vaterland; so war er auch maßgeblich an der Gründung einer Institution, deren Hauptaufgabe es ist, theoretische Forschung zu fördern, der Notgemeinschaft deutscher Wissenschaft, beteiligt. Beachtenswert ist es auch, daß der Autor die großen Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Weiterentwicklung in Japan betont. So können Deutschland aus einer kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit diesem „Preußen des Ostens“ bedeutende Werte erwachsen. Beteiligungen großer deutscher Firmen an japanischen Unternehmungen sind bekannt. Ein erster Schritt wissenschaftlicher Zusammenarbeit dieser Nationen ist in der Gründung des Japaninstitutes getan worden, woran ebenfalls der Autor richtunggebend beteiligt war. *W. Beck.* [BB. 128.]

A guide to the literature of chemistry. By E. J. Crane, Editor of Chemical Abstracts, and Austin M. Patterson, Professor of Chemistry, Antioch College, formerly Editor of Chemical Abstracts. New York: John Wiley & Sons, Inc. London: Chapman & Hall, Limited 1927.

Dieses ausgezeichnet geschriebene und übersichtlich angelegte Buch wird allen denen, die sich über chemische Literatur zu informieren und mit der Sammlung literarischer Erscheinungen zu beschäftigen haben, ein verlässlicher Ratgeber sein. Es erfüllt diese Aufgabe in weit vollkommenerer Weise als die 1925 von F. A. Mason, Oxford, herausgegebene „Introduction to the literature of chemistry for senior students and research chemists“.

„Literature searching is an art“ betonen die Verfasser und legen in eleganter, fast künstlerischer Form ihre sehr beachtenswerten Erfahrungen, diese Kunst zu erlangen, in diesem Buche nieder. Die an und für sich trockene Materie ist so lebendig dargestellt, daß man bei der Lektüre nicht ermüdet. Wenn auch begreiflicherweise die amerikanischen Verhältnisse besondere Berücksichtigung gefunden haben, so bietet dieser Führer auch dem deutschen Leser much wert-